



Sanierung Nikolaisaal Potsdam

„... auf dem Weg zu einem Konzert durchdringt der Besucher zuerst den barocken Block, durchschreitet dann das Foyer aus den dreißiger Jahren um schließlich im Herzen der barocken Stadt im Konzertsaal Platz zu nehmen. Hier entwickelt die Architektur mit Raum, Form, Material, Licht und Musik ihr Temperament angesichts des barocken Kontextes.“ (R.R.)

Der aus dem Umbau eines kirchlichen Gemeindefests 1934 entstandene Nikolaisaal wurde zu 2/3 abgetragen, der verbleibende Teil wird als Foyer genutzt. Ein neuer Saal schiebt sich gleichsam wie der Klangkörper eines Musikinstrumentes in diesen zweigeschossigen, streng rationalistisch gestalteten Raum. Die mit Riegelhorn verkleidete Saalrückwand wirkt der kühlen Eleganz des vollständig schwarzen, nahezu entmaterialisierten Foyers entgegen.

Im Gegensatz zum strengen Foyer zeigt sich der Saal in warmen Farben und weichen, geschwungenen Formen. Die Decken- und Wandgestaltung ist ganz auf die akustischen Anforderungen eines klassischen Konzertsaals abgestimmt.

Bauherr

Stadtverwaltung Potsdam

Architektur

HHS Planer + Architekten AG, Kassel in Partnerschaft mit Rudy Ricciotti Architecte D.P.L.G., F - Bandol

Tragwerksplanung

Dr. Zauft & Partner, Potsdam

Lichtplanung

Thorsten Braun, Limburg

Akustik

Thermibel, Grenoble

Bearbeitungszeitraum

10/1997 - 08/2000

Saalvolumen

7.100 m³

Bausumme netto

12,5 Mio. Euro

Auszeichnungen

Anerkennung Deutscher Fassadenpreis Kategorie Neubau (2001)
Auszeichnung 2. Bundesdeutscher Architekturpreis Putz (2002)

